

Grundlegende Tipps für gestresste Nutzer

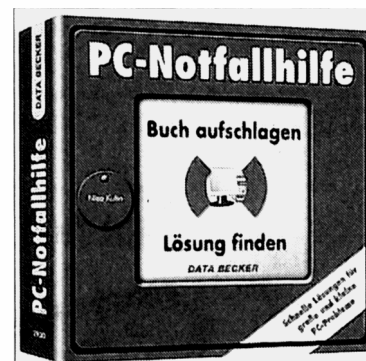
„PC-Notfallhilfe“ für häufige Probleme

„Alarm, Alarm, ich habe das Internet gelöscht!“ Bei solchen Problemen die PC-Feuerwehr holen, wäre schön. Vielleicht reicht ja auch ein Buch.

THOMAS VEITINGER

Ja, das wäre schön: Bei einem Computer-Problem die Scheibe einschlagen und den Knopf drücken. So leicht, wie es das witzige Buch-Cover von Nico Kuhns „PC-Notfallhilfe“ (Data Becker, 12,95 Euro, 288 Seiten) nahelegt, ist es natürlich nicht. Das ist auch schon auf der Rückseite des rot-quadrisch-praktischen Buches nachzulesen: „Fehlerquellen sind meist genauso vielseitig wie ihre Auswirkungen.“ Dies zeigt auch das Inhaltsverzeichnis. „Datei gelöscht“, „Probleme beim Deinstallieren“, „Neues USB-Gerät wird nicht erkannt“ reiht sich da an „Die Bilddarstellung ist schief“ und „Zum Zugriff auf eine Freigabe fehlt die Berechtigung“.

Mit seiner Fehlersammlung deckt Kuhn aber immer noch wenig ab. Zu individuell sind die Fehler. Eine Erkenntnis, die auch in der Einleitung steht: „Tatsächlich ist es meines Erachtens nicht möglich, die riesige Galaxie der PC-Probleme vollständig oder auch nur annähernd vollständig zu durchdringen.“ Das hinterlässt beim Käufer natürlich ei-



nen faden Geschmack und das Unwohlsein, im Falle eines Falles ausgerechnet für sein Problem keine Hilfe zu finden.

Grundsätzliche Ratschläge wie die Systemwiederherstellung, das Anzapfen des riesigen Wissens-Pools von Foren über Google oder die Werkzeuge eines Betriebssystems können nützlich sein. Auch wenn die empfohlene Windows-Hilfe etwas hilflos wirkt.

Bei Stichproben schienen die Lösungen von Problemen stets prägnant und kompetent zu sein. Stürzt der Computer etwa nach kurzer Zeit ab, ist es meistens mangelhafte Kühlung. Kuhn beschreibt die Temperatur-Beobachtung, die Reinigung der Lüfter, ein schwaches Netzteil. Für den Anfang reicht das. Für weitere Probleme wäre eine PC-Feuerwehr richtig.